

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verantwortlicher Hr. 29.

84. Jahrgang.

Verantwortlicher Hr. 29.

Anzeigen-Beilage
j. d. Spalt. Jede Zeile
gründl. Schrift über
deren Raum bei 1mal.
Einrichtung 10 S.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Mit dem
Herausgeber,
J. A. S. Sonntagblatt
und
Schwab. Schwabm.

189

Dienstag, den 16. August

1910

R. Oberamt Nagold. Bekanntmachung.

Mit dem 30. September 1910 läuft die Frist ab, innerhalb der die durch Beschluß des Bundesrats vom 27. Juni 1908 aufrechtgesetzten Fünfzigpfennigstücke der älteren Gekirchenscheine mit der Wertangabe „50 Pf.“ durch die Reichs- und Bundesstaaten noch eingelöst sind (Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 27. Juni 1908 Reichsgesetzblatt S. 464).

Auf den bevorstehenden Fristablauf wird hingewiesen, damit Verluste infolge Fristvergangenheit vermieden werden.

Den 27. Juni 1910.

Kommersell.

Die Korea vor der Annexion.

(Nachdruck verb.) Aus Yokohama schreibt man unter dem 17. Juni:

Korea ist das Land der Vereine und Gesellschaften, die trotz ihrer Zweckerstrebendheit doch heimlich in einem Punkte übereinstimmen, nämlich darin, daß sie gegeneinander intrigieren und auf irgend eine Weise politischen Einfluß zu gewinnen suchen. Bismarck waren die Ausschüsse eines Erfolges auch nicht unbedeutend; seit aber die Japaner die Fäden in der Hand halten, ist es mit dem Einfluß dieser Vereine auf die Regierung vorbei.

Allein ein Volk kann sich nicht von heute auf morgen ändern, und es ist deshalb nicht zu verwundern, daß gerade in gegenwärtiger Zeit die Koreaner eine Fülle phantastischer Vorschläge zur Rettung ihres Landes produzieren. Hierzu gehört besonders auch die durch den japanischen Fortschrittverein (Ji-Tschin-Hoi) in Seoul eingeleitete Bewegung, Japan auf föderatives Grundlag dazu zu bringen, Korea eine gewisse Unabhängigkeit bei sonstiger Amalgamation des Landes zu gewähren.

Daß Japan mit dem gegenwärtigen Korea sich auf ein Bundesverhältnis, wie es hier angedeutet, also etwa nach dem Muster der Vereinigten Staaten, nicht einlassen kann, bedarf keiner näheren Ausführung. Bei Bundesstaaten haben sich die Beziehungen und Gegenseitigkeit angelegen die Wege zu halten. Was aber kann das arme und rückständige Korea heute Japan bieten?

Es war daher gar nicht anders zu erwarten, als daß Japan sich dem Wiederwerden der Ji-Tschin-Hoi gegenüber recht frohe zeigte, wenn auch verschiedene Blätter, wie z. B. die „Jiji“ offen für eine Amalgamation eintraten. Indessen Japan kann es im Hinblick auf etwaige spätere Entwicklungen auf dem asiatischen Kontinent nicht gleichgültig sein, in welchem Verhältnis es zu Japan in Korea steht, ob in dem eines wirklichen Bundes oder in der Rolle eines Vasallen über einem unterworfenen Nachbarland. Heute zwar sind die Koreaner für ein bundesstaatliches Verhältnis noch nicht reif, aber die energischen Maßnahmen Japans zur Hebung Koreas auf allen Gebieten dürften ihre erzieherische Wirkung auf diese Nation nicht verfehlen. Die Koreaner werden sich in weiterem Umfange japanisieren

müssen; daß sie das können, erscheint wohl möglich, befreit doch insofern eine Blutverwandtschaft zwischen beiden Völkern, als, wie Dr. Sach nachgewiesen hat, in den Adern zum mindesten eines Teiles des japanischen Volkes Koreanisches Blut fließt. Daß Japans Einfluß dabei immer vorherrschend bleiben muß, ist klar.

Festliche Neberst.

Zum neuen Reichstag müssen, wie ein Berliner Blatt wissen will, die Vorschläge des einzelnen Reichstages nun sämtlich bis Mitte August dem Reichskanzler vorgelegt. Die Mitteilung ist unrichtig. Sämtliche Reformen für das nächste Staatjahr müssen dem Reichskanzler bis zum 1. Juli unterbreitet sein. Sie liegen letzterem auch vor und werden, nachdem der Reichskanzler Ende Juni zurückgekehrt ist, dort bereits seit einiger Zeit der öffentlichen Prüfung unterworfen. Daß die Arbeiten am nächsthöchsten Etat schon mit Rücksicht auf die dieswellige frühzeitige Wiederannahme der Beratungen des Reichstags beschleunigt werden, ist klar. Ob es sich aber wie in der erwähnten Zeitungsmittteilung gesagt ist, erwidern lassen wird, den neuen Etat schon zu Anfang Oktober dem Bundesrat vorzulegen, ist nicht abzusehen. Der Entwurf zu dem neuen Etat wird überhaupt nicht insgesamt dem Bundesrat unterbreitet, vielmehr werden ihm die einzelnen Etats, sobald sie fertiggestellt sind, vorgelegt. An diesem Branch dürfte auch jetzt nichts geändert werden.

Der bayerische Staatsrat hat unter dem Vorsitz des Prinzenregenten eine Sitzung abgehalten. Es wurden die Gesetzentwürfe, die durch die Gesandtschaften der beiden Kammern des Reichstags vorgelegt worden sind, eingehend beraten, nämlich: die finanziellen und gemeinlichen Steuergesetze, das Berggesetz, das Zwangsabtreibungsgesetz, das Güterversteigerungsgesetz, das Abzugsgesetz, das Ausführungsgesetz zum Viehsteuergesetz, das Finanzgesetz und das Gesetz betreffend die Bildung eines Anzeigens- und Erlaubnisfonds der Staatsaufsichtsbekanntmachung. Außerdem wurde eine an den Staatsrat gerichtete Beschwerde erledigt.

In Konstantinopel will man nicht länger zu dem bulgarischen Tölpel schwören. Die „Tana“ berichtet, daß der türkische Gesandte in Sofia beauftragt worden, gegen ein in Londones Blätter erschienenen Communiqué der bulgarischen Gesandtschaft in London zu protestieren. In diesem Communiqué war die Erklärung der türkischen Politik in London, die behauptet, daß bei der Entlassung der mazedonischen Bevölkerung Gewalttätigkeiten vorgekommen seien, als dem Tatsachen widersprechend bezeichnet und eine Untersuchung der bulgarischen Beschwerden angeregt worden. — Wie das selbe Blatt weiterfährt, hat die bulgarische Regierung in der Frage der Entlassung der mazedonischen Bulgaren auf die Reichsstände der Mächte die bereits eingeleitet. — In den diplomatischen Kreisen Wien ertönt eine Nachricht großer Ausschlag, nach der zwischen Bulgarien u. Griechenland Verhandlungen geführt werden mit der Absicht, im Fall eines Krieges auf dem Balkan gemeinsam vorzugehen.

Der panamerikanische Kongress in Buenos Aires hat die Konvention über das literarische Eigentum nach der Fassung des chilenischen Delegierten Akaves angenommen und ebenso die Konvention, nach der die amerikanischen Republiken sich verpflichten, Streitigkeiten über Gebietsprüche, die auf diplomatischem Weg in freundschaftlicher Weise geregelt werden könnten, einem Schlichtergericht zu unterbreiten. Die Delegierten Benesueles erklärten, die Konvention nur unterzeichnet zu können unter dem Vorbehalt, daß der diplomatische Weg im Fall der Rechtsverweigerung offen bleibe.

Die Nicaraguafrage macht den Amerikanern doch einige Sorge. In Washington hatten dieser Tage zwei offizielle Vertreter der Republik eine Besprechung mit dem Staatsdepartement. Diese erklärte, daß bei der Lösung der verwickelten Nicaraguafrage auch die Ertragspartei berücksichtigt werden müsse.

Die Fleischnot.

Berlin, 13. August. In dem beschriebenen österreichischen Verbot der Schlachtviehexporte nimmt die „Fleischzeitung“ Stellung, indem sie eine gänzliche Sperrung des österreichischen Viehs für einen sehr hohen Schlag für die deutsche Vieh- und Fleischversorgung erklärt. Mehr als 1000 Stück Ochsen würden jede Woche aus Österreich nach Deutschland eingeführt. Sehr hart würden vor allem die Rinder von München, Nürnberg, Bamberg und Augsburg, in weiterer Reihe von Frankfurt a. M., Dresden, Köln und anderen sü- und westdeutschen Plätzen betroffen werden. In München seien 64,51 Prozent aller dort geschlachteten Ochsen österreichischer Herkunft. Die Vieh- und Schlachtviehinspektion in München erklärt telephonisch, daß die Grenzsperrung für österreichisches Vieh einen ganz gewaltigen Einfluß auf die Münchener Fleischversorgung ausüben würde. Zunächst würde eine große Mangel an Vieh zu sein. Um die Sperrung zu verhindern, ein gleiches Vieh für die Rinder Magistrate Friedrich, Vorsitzender des Viehsteuervereins des Königreichs Bayern im deutschen Vieh-Verband ab. Nürnberg bestreite im Durchschnitt wöchentlich 120 Ochsen schwerer und besser Qualität aus Österreich, wie sie sonst in Deutschland nicht zu haben sind. Zunächst würde eine kolossale Preissteigerung eintreten. Bei dem allgemeinen Viehmangel im deutschen Reich würde es kaum möglich sein, Vieh für den Ausfuhr der österreichischen Viehs auf anderen deutschen Gebieten zu schaffen. Viele Nürnberger Viehhändler, die in letzter Zeit in Berlin eingekauft versuchten, seien unvorteilhafter Sache heimgekehrt. In Nürnberg würde man einfach alles dasjenige, ein Preisanstieg von 20 Prozent wäre unabweislich. Man sollte sofort eine Massendebatte auslösen, um die Reichsregierung zu veranlassen, gegen den von der österreichischen Regierung geplanten Schritt, der ebenfalls gegen

Die Goldinsel

von Carl Russell.

Fortsetzung.

21 Gleich darauf quoll der ganze Haufe der Passagiere auf Deck, und abgleich daselbst vom Regen noch ein wahrer See war, packten die Damen bis zum Kapitän, um selbst zu hören und zu sehen. Wohl dachten einzelne bei dem über Bord nach fortwährendem Regen und gar schrecklichen Wogen die Köpfe, doch die Kraxler Regie. Sie verlangten zu hören, was die verschiedenen Götter sahen, und das war interessant genug. Die ganze Schanzkleidung hielten sie hoch niedergelassen, erzählte ich, unangeseht durch meine Glas bildend. Der Großvater schwamm, an den Wänden und Läden hängend, neben dem Schiff. Eine Menge Kerle tappten mit Äxten das Landwerk, um das Schiff von dem Raß zu befreien. Andere starrten eilig hin und her. Mir scheint, einige tragen

Kann habe ich das gesagt, als der Holländer sagte: Wie geht es am Vordermast nicht kann auf? Ja, wahrhaftig, bekümmerte der Kapitän. Es scheint mir, als ob es aus der Vorderlinie qualmt. Berührt sich, verkrücht sich, nicht ich eifrig. Jemand, ich kann ein dünne, lempengetraute Rauchkante unterscheiden, und es ist mir sogar, als wenn dazwischen eine Flamme aufsteige.

Meine Damen, überdies jetzt des alten Keelings Stimme alle anderen, seien Sie so gut und begeben Sie sich schnell hinunter. Im Augenblick wird der Sturm da sein.

Die meisten folgten, einige aber zögerten noch. Mit mir gewonnener Mut wollten sie nun auch das heranziehende Wetter betrachten. Es war allerdings ein wunderbarer Anblick. Noch nie hatte ich so einen Sturm heranziehen sehen, denn dem was vorherhand noch nicht den leichten Hauch verpöhrte. Nichts verriet sich kommen, als eine herandrückende lange Linie weißen Schnees, deren beide Enden sich in der Dunkelheit verloren. Unmittelbar um uns war die See noch von glasklaren Glätte. Immer schneller drang die weiße Schanzlinie gegen uns vor. Wir sahen, wie sie die Wellen erreichte, die schon im nächsten Augenblick im Wirbel des stürzenden Schnees verschwanden war. Gleich darauf hatte der Sturm auch uns erfasst. Er traf uns direkt in die Seite, ich sofort das allein noch stehende halbgereifte untere Reemanzsiegel in tanzend Fäden und legte mich derart über, daß die großen Rehen beinahe die wackende, lockende Wasserfläche berührten. Seine Gewalt und die Reigung des Schiffes waren so groß, daß jeder auf Deck Befindliche sich nur durch schnelles Ergreifen eines festen Gegenstandes auf den Beinen zu erhalten vermochte. Die beiden am Rande stehenden Matrosen, die dreideckig ihre weissen Arme in die Spaten hielten, wüthten all ihre Kraft anzuwenden, um den dem Rade nicht zurückgeblieben zu werden. Ich selbst hielt mich krampfhaft an einer eisernen Klammer fest. Der Kapitän hatte Halt an einer Pardaue gefunden. Praxce und Coder, die auf dem Kompanyschiff standen, suchten sich an dem Reifungsgeänder deselben festzuhalten. Es schwindelte einem, sie auf dem hohen, jetzt so schiefliegenden glatten Deck kämpfen

zu sehen, daß ihnen die Beine nicht unter dem Reibe wegglitten. Zum Glück glug wenigstens die See nicht hoch. Der Sturm erlaubte ihr nicht, sich zu erheben. Selbst die vorher beständige Dünung drückte er nieder. Diefem Umstand war es zu danken, daß die Lage des Schiffes sich nicht noch viel schlimmer gestaltete.

Bei der Schnelligkeit, mit welcher sich alles ereignete, und jeder, so gut er konnte, sich rettete, hatte ich zunächst nur das gesehen, was zufällig meine Augen kreuzten. Nun aber, von der hoch erhabenen Wetterseite, an der ich an meiner Eisenkammer hing, weitere Umfänge haltend, gewahrte ich plötzlich zu meinem atemlosen Schrecken Franzosen Temple in einer schauerlichen Lage: das Herz stand mir einen Augenblick still. Im vergeblichen Brüllen, mit den Fäßen Halt zu gewinnen, daruntele sie an einem Tau, das um den Reemanz geflochten war und sich mehr und mehr abwickelte. Bewahrte sie Besonnenheit und hielt das Tau fest, so mußte sie schließlich auf einem unter ihr befindlichen Hühnersteg zu stehen kommen und sich mittels des Taues daran halten können, ließ sie aber los, so konnte sie im Fallen Hals und Beine brechen, wenn auch die Wanden und die Schanzkleidung sie davor schützten, aber Bord zu fallen. Ich mußte zu ihr hin, mochte es auch mein eigenes Leben kosten. Aber wie? Wohl hatten meine Beine noch etwas von ihrer früheren Seemannsgeschicklichkeit, die Schräge und Glätte des Decks jedoch hätten jeder Anstrengung getrotzt. Schnell entschlossen ließ ich mich daher auf Arme und Hände nieder und trotz der all den Bieren nach den Hühnerstegen, an deren Glätte mich der Sturm an-



den deutschen Handelsvertrag verhohe, zu protestieren. Schlachtdirektor Wagner-Münsterberg bezeichnet ebenfalls die einseitige Sperrung der Grenze für die Kaufleute Österreichischer Handelskreise als eine äußerst unangenehme Sache. Es würde sehr schwer sein, das ausfallende Quantum aus dem deutschen Reich zu ergänzen, und eine gleiche Qualität zu beschaffen, würde noch schwieriger, wenn nicht unmöglich sein. In gleicher Weise äußerten sich die Vieh- und Schlachtdirektoren von Köln, Augsburg und Mainz. Bei der ungeheuren Wichtigkeit der Sache für die deutsche Volksernährung sei dringend geboten, daß die ganze Bevölkerung sofort die deutsche Reichsregierung anrufe, sie möge alles anstreben, um bei der österreichisch-ungarischen Regierung die dringende Sperre zu verhindern.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Regeld, den 16. August 1910.

Reiner- und Heimatföhrer. Die Vertrauensmänner des Landesvereins für Reiner- und Heimatföhrer haben an Stelle des in diesen Tagen nach Baden abgehenden stellvertretenden Obmanns, Prof. Häder, Herrn Oberförster Kähler hier zum Obmann aufgestellt; an ihn kann sich jedermann wenden, wer von irgend einer Gefährdung eines wertvollen Naturgegenstands oder eines lieb gewordenen Stücks in unserem Heimatland Kenntnis bekommt.

Die Augustnummer der Blätter des Württembergischen Schwarzwaldbereichs läßt ein zum Besuche im schönen Hegau mit dem historisch berühmten Hohentwiel und seiner prächtigen Aussicht; ein appetit-erregendes Kapitel handelt von den Fleischdörfern der Schwarzwälder, in welche nach Herr Holz in Heilbronn einen Einblick eröffnet. Die Beschreibung in Wort und Bild eines Perückenbades aus der Calwer Gegend erregt unser Interesse und zugleich Mitleid mit dem betroffenen Alter. Den Schluß der Nummer bilden wieder die Vereinsberichte und der erfreulichweise umfangreiche Anzeigenteil.

Waldoborf, 14. Aug. (Korr.) Zum dritten, aber nicht zum letzten Mal sollte in unserem Dorf, im Gasthaus zur Krone eine Scherz- und Stütze der Wälder, welche der Verein für Ferienkolonien auf drei Wochen wieder schloß, daß sie in unserer guten Gast- und Stütze (für ihre Gesundheit finden und mit frischen, rauen Wäldern in die Heimat zurückzuführen. Durch ihre wüsten Spiele und ihr fröhliches Singen haben sie den fröhlichen Einwohnern manche Freude gemacht. Sie werden gewiß mit ihrer Zeitreise, die sie trefflich zu leisten verstanden, unserem Dorf ein gutes Andenken bewahren.

Engstal, 14. Aug. (Korr.) Ein schönes Sommerfest wurde heute hier begangen mit der goldenen Hochzeitfeier der Samuel Koller'schen Eheleute in Röhrenbach. Es ist erst das zweite goldene Ehejubiläum, das stattgefunden in den 60 Jahren, seit unsere Kirche steht. Von nah und fern kam eine ansehnliche Schaar Festgäste auf diesen Ehrenfest zusammen. Auch S. R. der König gedachte baldvoll des ehrendürftigen Jubelpaars, indem er unter Widmung einer prächtigen Platte mit seinem Bild den Jubilanten dessen Glückwunsch aussprechen ließ.

Regensingen, 15. Aug. Die hiesige Gemeinde wird elektrisches Licht erhalten. Die Kabelarbeiten zur Einführung sind ihrer Vollendung nahe. Die Abnahme von Licht und Kraft ist für den Kaufmann zufriedenstellend. Stromlieferanten ist das Elektrizitätswerk Altinger in Regeld, an das schon eine Reihe von Gemeinden, auch des Saales, angeschlossen sind.

Calw, 14. Aug. Im Reich'schen Saal fand heute die Kreiserversammlung der Sozialdemokraten vom 7. Wahlkreis statt. Die Teilnehmer waren: Calw, Heilbronn, Regeld und Remscheid. Die Beschlüsse sind: 1. Die Sozialdemokraten sind zu berichten, daß die Sozialdemokraten für den Wahl-

preche, daß ich als meine Kraft bedürfte, erst einen Fuß fest auszuweisen und dann das andere Bein wie in Festschrittsetzung vorzusetzen. Auf diese Weise gelang es mir, mich schnell aufzurichten, um meine Arme um ihre Taille legen zu können. Rufen Sie laut rief ich ihr zu. Sie tat es sofort, und an dem Rufen ihres Körpers merkte ich, daß sie am Ende ihrer Kräfte gewesen war. Ich hatte die Absicht, sie bis zu einem der größten Bäume zu tragen, doch sie war schwerer als ich gedacht hatte. Ich konnte es nicht hindern, daß ihre Hände dem adäquaten Boden verfielen; sie begann zu glücken, und in ihrem Schreien warf sie die Arme um meinen Hals. In dieser Umarmung glitt ich beinahe bis an den Rand nieder und legte sie auf diesen. Schwere atmete nahm ich neben ihr Platz. Auch ihre Brust hob sich heftig. Keines von uns vermochte im ersten Augenblick zu sprechen. Dann leuchtete sie in gewissermaßen zitternder Beilegenheit, mit glühendem Gesicht; und lautlos fragte: Wie ist eine lächerliche Babel! Aber es geschieht mir recht; warum folgte ich dem Kapitän nicht, als er mich bat, hinunterzugehen.

W. Her sagte sie nichts. Keine Silbe des Dankes. Nicht einen einzigen Blick schenkte sie mir. Nur wie Weiterleuchten suchte es über ihr schönes Gesicht, während der Sturm ihr Haar zerzaute und des Sturmes spottete, den sie über die ihr so prächtige Babel empfand.

Der Orkan trieb uns langsam ab. Das Meer bildete eine einzige unermessliche Fläche weißen Schnees, dessen Fluten uns wie dichte Schneefelder überdeckten. Man konnte kaum aus den schmerzenden Augen sehen. Wir

kreis in Genossen Steinmayer, Gewerkschaftsbeamter im Metallarbeiterverband, als Kandidaten zur Reichstagswahl und die Genossen Wilmann, Bögel, Ranz und Wäbner für die einzelnen Oberämter zur Landtagswahl aufgestellt haben. Die Kreiserversammlung beschloß, den Landtagsabgeordneten von Remscheid, Wäbner, als Delegierten zum Reichstag nach Regeld zu entsenden, mit dem Auftrage, dort für die Aufhebung des Rührerbeschlusses einzutreten, der die Parteigenossen verpflichtet, auch in den Landtagen den Stimm abzugeben. Schluß wurde aber die „Hörsängerin“ und die Disziplinlosigkeit der Wäbner'schen Landtagsfraktion von der Kreiserversammlung verworfen. Zum Vorort des 7. Wahlkreises wurde Calw und als Vorkühler Genosse Robert Eider in Calw gewählt.

Freudenstadt, 15. Aug. In der letzten Sitzung der Bürgerkollegien wurde beschlossen, in der Reichstagswahl eine Kandidatur auf Rechnung der Stadtgemeinde zu lassen, unter der Voraussetzung, daß die Beteiligten die Spracherstattung und Anwesenheit aus dem Bauaufwand sowie die Unterhaltung der Kandidatur übernehmen.

Stuttgart, 14. Aug. In einer hier abgehaltenen Sitzung des Vorstands des Bezirksvereins Württemberg im Deutschen Fleischerverband wurde zunächst einer Eingabe über die Karreikraft beim Lebendgewichthandel zugestimmt. Die Entscheidung zu den Ausführendenbestimmungen des Reichs und Württemberg zum Reichsbeschaffengesetz wurden einer eingehenden Beratung unterzogen und fanden im allgemeinen Zustimmung; es wurde die Rücksicht allgemein gestellt, daß diese Bestimmungen in Verbindung mit dem Reichsbeschaffengesetz geeignet sein dürften, eine wirksame Handhabung zur Bekämpfung der Viehverfälschung zu bilden. Es wurde dabei aber auch der Wunsch ausgesprochen, daß die Behörden ein Augenmerk auf die Viehkräfte haben sollten, die vielfach nicht den einschlägigen Anforderungen der Hygiene entsprechen; nur wenn hier der Hebel angelegt werde, sei Rücksicht vorhanden, daß die Genossen wirksam bekämpft werden. Es wurde beschlossen, diese Rücksicht des Vorstands des Bezirksvereins den maßgebenden Behörden umgehend zu unterbreiten.

Stuttgart, 15. Aug. Die frühere Polizeikommission Schwaiber Henrichs erließ eine öffentliche Erklärung, in der sie sämtliche Ausgaben ihres Buches anstreift erzählt und erklärt, daß sie durch die Veröffentlichungen des Buches eine offene Kampagne herausfordern möchte über die Umstände, die zu ihrer „Entlassung“ führten, um endlich Gelegenheit zur Rechtfertigung gegen die Angriffe zu finden. Sie erhofft daher von der Gemeinderatskommission am nächsten Donnerstag eine öffentliche Erklärung.

Stuttgart, 18. Aug. In der Stadt. Apothekerzeitung wird seit einiger Zeit lebhaft die Frage erörtert, ob man als Vorbedingung zum Hochschulkandidat der Apotheker nicht die Naturwissenschaften verlangen soll. Die Meinungen sind verschieden, doch tritt die Mehrzahl der Wirklichen ein, indem sie dafür ein, daß mit dem jetzigen Zustand gebrungen werden müsse.

„Mit Stuttgart“ heißt eine Ausstellung, die vom Kgl. Kuppelkabinett in Stuttgart veranstaltet ist und die Entwicklung Stuttgarts zur Hauptstadt veranschaulicht. Ein von Dr. Wirth verfaßter Kuratorkurs führt erläutert die Ausstellung und gibt u. a. die Anweisung zur Beschreibung eines Wettbewerbes mit dem Thema „Groß-Stuttgart“.

Stuttgart, 14. Aug. Als heute nachmittag der Kapitän Boliniller bei einem Probeflug mit seinem Doppeldecker aus einer Höhe von 40-60 Meter niedergehen wollte, geriet ein 13jähriger Junge unter den Apparat und wurde so schwer verletzt, daß er im Krankenhaus Calw, womit seine Lebensführung im Krankenhaus bewerkstelligt wurde, starb, ehe das Krankenhaus erreicht wurde. Boliniller blieb mit seinem Flugapparat angelich an einem Baum hängen, unter dem der Junge schon geschnitten hatte. Ein Propeller ist gebrochen. Der Apparat wurde mittels Seilwerk in die Halle verbracht. Boliniller blieb unverletzt.

sprachen kein Wort, da wir uns nur schwer hätten verständlich machen können. So hing denn jedes seinen Gedanken nach.

Auf einmal schnellte ich, eine Wunde erfassend, von meinem Sitz empor und brüllte, einen Arm ausstreckend: Da, da, sehen Sie! Die Brigg! Die Brigg!

Mit nur wenigen Worten Schweigen derselben, tauchte sie soeben wie ein Gespenst aus dem Nebel des fliegenden Schnees auf.

Unwillkürlich machte meine schon Gesährten einen Versuch sich ebenfalls zu erheben. Der Sturm war aber stärker als sie. Niemand sah sie mich an.

Da; ich Ihnen helfen? Ichie ich unter einer zutretenden Decke.

Einen Augenblick schwannte sie; dann sagte die Kapitän. Ich las von ihren Lippen das Wort — ja —. Im nächsten Moment hatte ich sie wieder umfaßt und hielt sie dicht an mich gepreßt fest.

Die Brigg mit ihrem einzigen Mast, die neben vierkant gedrückt, glitt wie ein Schlitten auf einer Scherklippe hellgelblich vor dem Wabe daher. Über ihren Bug jagte bläuliche schwarzer Rauch und aus der Vorderseite ängstlichen ab und zu kleine Flammen. Eine Anzahl hin und her ellenes Gefallen schloß das Deck, von denen mehrere ins Taleinweil sprangen und uns Zeichen machten, als sie an uns vorüberkämen. Das ganze war wie eine Vision, denn so plötzlich, wie das Schiff erschienen, war es in dem Nebel des fliegenden Schnees unsern Augen auch wieder verschwunden.

Schiff und Mannschaft ist verloren, wenn es nicht i. d. d.

Calw, 15. Aug. Bekanntlich ist geplant, beim heutigen Volksfest auch den modernen Sport, die Korbball, ins Festprogramm aufzunehmen. Die Pläne werden mit ihren Maschinen (Brigg, Grabe- und Harman-Apparat) nach Stuttgart kommen, um hier ihre Kunst zu zeigen. Die Militärverwaltung, mit der die Volksfestkommission ins Benehmen getreten war, hat den erforderlichen Platz auf dem Wäbner zur Verfügung gestellt.

Leonberg, 18. Aug. Wir berichteten den 1. August, daß der Ortspfarrer in Leonberg wegen Aufschlagung und Anwesenheit in Antonienstadt sehr und verhaftet worden sei. Diese Mitteilung ist nicht richtig und bedauerlich wie diesen Irrtum.

Heilbronn, 18. Aug. In einer schlimmen Lage geriet gestern nachm. ein junger Arbeiter des Elektrizitätswerks, der an einem Kabelhaken zu tan hatte. Er geriet mit den Händen an einen der Drähte, und der Strom drückte ihn schnell des Bewußtseins. Er hing, zum Glück einer sich nach aufammelnden Menge, wie leblos mit dem Kopf nach unten an dem Gabeln. Auf eine dem Elektrizitätswerk sofort gemachte Mitteilung wurde die Stromableitung sofort abgehebt und der Verunglückte, der rasch wider das Bewußtsein erlangte, herabgenommen. Der Mann erlitt Brandwunden an den Händen.

Heilbronn, 14. Aug. Im nähen Abend machte am Samstagabend der hiesige Spiermeister Adam Gild mit seinem selbstgekauften Eindecker Flugverföhrer. Infolge des unebenen Terrains brach an dem Fluggeföhrer eine Feder, wodurch der Propeller leicht beschädigt wurde, jedoch weitere Verjüchte eingeleitet werden mußten. Nach Hebung des Schwebens des hiesigen Gild, auf dem Wäbner in Calw neue Verjüchte zu unterbreiten.

Heilbronn. In der letzten Zeit ist die 29 Jahre alte Rosa Hirsching aus Oberkochen in einem Dienst in Remscheid eingetreten und hat unter ihrem Namen eine Schachtel mitgebracht, die sie in ihrem Schlafzimmer aufbewahrt. Da diese einen heftigen Geruch verbreitete, wurde die Redemagd aufmerksam, verjüchtigte die Herrschaft und diese die Polizei, welche die Schachtel untersuchte. Als Inhalt ergab sich die Leiche eines ungeborenen Kindes, das die Hirsching ihrer Schwangerschaft infolge in der Nähe von Heilbronn gezeitet und nach Remscheid mitgenommen hat. Sie ist verhaftet und steht jetzt in Untersuchung wegen Kindtödtung.

Regensingen, 15. Aug. Ein moderner Knudbrand macht gegenwärtig hier von sich reden. Ratten da verjüngten Montag mittag die Verwandten eines hiesigen Bürger und Birks in die Nähe seiner Wohnung und lauzierten regelrecht dem betreffenden Knude ab, das sowohl wie der Vater desselben keine Ahnung hatten von dem „Kudbrand“ und nahmen es mit sich. Alle Knudbrände des Vaters, dem die äußerste Humanität nachgesagt werden kann in Bezug auf seine Kinder, waren erfolglos, um sein Eigentum wieder zurückzuerhalten. Einer neueren Mitteilung des Ortsrates zufolge soll der Vater wieder im Besitze seines Kindes sein. Die Angelegenheit ist bereits beim Gerichte anhängig gemacht.

Calw, 15. Aug. Die Wahl des Gemeinderats und Feuerwehrratsmandanten Schwaiber zum 1. Vorsitzenden des Landesfeuerwehrratsverbandes gab den Ehrgarten der hiesigen Feuerwehr Anlaß zu einer besonderen Ehrung ihres Kommandanten. In einer Zusammenkunft wurde dem verdienstvollen und schneidigen Leiter der Calwer Feuerwehr ein prachtvoller goldener Lorbeerkranz überreicht.

Calw, 15. Aug. Für die Calwer Jahrbundfeierlichkeiten nun folgendes Programm festgesetzt. Am Mittwoch, 24. August findet Festgottesdienst in sämtlichen Kirchen statt. Gegen 11 Uhr kommt das Königspar mit Gefolge an. Auf dem Rathaus findet eine Begrüßung durch die Stadtverwaltung und die Vertreter der an der Feier beteiligten Gemeinden statt. Gegen 11 1/2 Uhr beginnt das Festspiel mit lebenden Bildern im Saalbau. Nach Schluß desselben führt das Königspar in das Rathaus zurück. Der Festzug beginnt nachmittags 1 1/2 Uhr vom Rathaus aus, wo er eine Schlichte am den Marktplatz bildet und endet in der

des Sturmes gelingt, das Feuer zu löschen, rief ich, indem ich meine holde Babel wieder auf ihren Platz und mich neben sie setzte. Ich dachte, sie würde mich recht wenigstens durch einen freundschaftlichen Blick belohnen, aber nicht davon. Stumm wie vorher kannte die Unabänder von sich hin und rief ich ihre vom Winde jetzt so klug aufgestellten Haare aus dem Gesicht, die sie mir entgegenwies wie je ersehnter Lichter. Nach lange hätte ich so hin und mich verstellen an ihrem Anblick wilden Mannes, doch allmählich legte sich die erste Wut des Sturmes, und die plumpe „Babel Babel“ begann sich schwerfällig zu erheben.

Diesem Moment schenkte der Kapitän nur abgewandelt zu haben. Sogleich besah er einige leichte Segel zu sehen, mit deren Hilfe es gelang, das Schiff vor den Wind zu bringen. Dadurch kam das Deck wieder in waagrechte Stellung, und unter dem hülenden Winde von hinten teilten die dicken Waden des schweren Ruffes das schäumende Wasser mit solcher Gewalt, daß es sich hoch aufstürzte.

Sowie das Schiff horizontal stand, erhub sich Bräutlein Temple mit hinunterzugehen. Sie sah die Bergglocken dieses Beginnes aber sogleich ein und setzte sich wieder. Nach einmal wachte sie sich meine Hilfe gefallener lassen. Ich nahm ihren Arm unter den meinen und mich bereit mit allen Kräfte gegen den Wind kommend brachte ich sie glücklich bis zur oberen Türe der Kajütenkabine, wo sie Colledge vom Sturm wie festgehalten, sie mit dem Anruf in Empfang nahm: Gott sei Dank, da sind Sie in Calw, Bräutlein Babel; Ihre Frau Tante ist schon halb vergangen in Sorge um Sie! (Fortf. folgt.)

Friedrichshagen in einem Volksfest mit Musik und musikalischen Vorstellungen, die bei ungünstiger Witterung in die verlassenen Lärnhallen verlegt werden. Abends findet eine Festschmückung des Marktes statt. Das Festspiel wird am Samstag abend den 27. August und Sonntag morgen den 28. August im Saalbau wiederholt. — So rückt sich nun zur würdigen Feier eines bedeutenden Gedächtnisses, für welchen das Interesse mit jedem Tage wächst. Schöne wird zu hören und zu sehen sein. Die allbewährte Ulmer Gesellschaft wird auch hier sich in bestem Sinne zeigen. Im ganzen Württemberg Lande nimmt man freudigen Anteil an dieser Gedenkfeier. Auf nach Elm zum 24. August.

Niedlingen, 15. Aug. Der Verkauf der Statuen des Hl. Stephan von Gundelfingen in der Kirche von Neufra ist erfreulicherweise wieder rückgängig gemacht worden, jedoch das wertvolle Kunstwerk nicht außer Landes kommt.

Friedrichshafen, 15. Aug. Mit der Fällung des Aufsichtes S. B. 6 wird nunmehr begonnen werden. Ein genauer Termin über die ersten Passagierfahrten kann jedoch nicht festgestellt werden, da der Ausfall der Probefahrten abgewartet werden muß.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Aug. Die Nachricht eines Pariser Blattes, wonach die französische Regierung die Ratifizierung des neuen türkischen Antikriegs von 6 Millionen türk. Pfund verweigert hätte, wird mir von einer dem Finanzminister David Bey nahestehenden Quelle als unrichtig bezeichnet. Der Finanzminister ist überzeugt, daß die französische Regierung die Ratifizierung bewilligen werde. Die Antikriegs habe eine erläßliche Unterlage, für ihren Dienst seien jährlich 280000 türk. Pfund aus dem Einkommen des Staatspostamts in Konstantinopel als Garantie bestimmt.

Miel, 18. Aug. Von der Germania-Werft wurden heute fast 2000, von den Howaldtswerken 1200 und von der Firma Glöckner und Kollb 100 Arbeiter angestellt. Von der Germania-Werft legten 600 Rüstungsgegenstände die Arbeit nieder.

Die Reichs-Gedenkfeier.

Miel, 18. Aug. In den Straßen der Stadt herrscht ein lebhaftes Treiben. Gegen 10000 Veteranen aus allen Gegenden des Reichs sind bereits eingetroffen, weitere 10000 folgen heute abend und morgen. Schmelzhütten sind zu Hunderten für die Veteranen umgewandelt. Die Hotels der Stadt sind überfüllt. Der Vertreter des Kaisers, Generalleutnant Graf Hülfer, wird an den Denkmälern zu Colmar und St. Hubert Vorträge halten über den Gang der Schlachten, um die Veteranen über ihren Standort während der Kämpfe zu orientieren. Am Montag wird Kriegsminister von Heeringen eintreffen, der die Gedenkfeier in der Schlacht von Gravelotte übernehmen wird. Der Souvenir francais hat auf eine Teilnahme an den Feiern verzichtet und beschränkt sich auf einen Gedächtnisgottesdienst in einigen Kirchen des Schlachtfeldes. Uebrigens wird der Verein zur Schmückung der Kriegsgräber auch an den Gräbern der französischen Krieger Kränze niederlegen, wie das in jedem Jahre geschieht. Aus allen Teilen des Reichs und des Auslandes treffen fortwährend ganze Wagenladungen von Blumen und Kränzen ein, mit denen in der Frühe des Sonntag die Gräber und Denkmäler geschmückt werden.

Miel, 18. Aug. In aller Frühe begann heute die Schmückung der Kriegergräber und Denkmäler auf der Ostseite von Miel. Gegen 11 Uhr versammelten sich die Veteranen am Denkmal des 13. Infanterie-Regiments zu einer ergreifenden Kundgebung. Compt. Reich wies darauf hin, daß an dieser Stelle vor genau 40 Jahren die ersten Schüsse fielen, die das mächtige Ringen um den Besitz der Festung eröffneten. Er verlas ein Gedenktelegramm an den Kaiser, das allseitig begeistert aufgenommen wurde.

Aus meinem Feldpredigerleben 1870—1871.

Von + Heinrich Köhler.

(Fortsetzung.)

Halt ward gemacht auf der Höhe über Enzlingen. Dampf grüllte der Donner der Kanonen, er klang fern, dann auf einmal ganz nahe. Also: gekämpft wird. Kommen wir davon? Wir lagen im taupelenden Nebelgrün, wachen uns gegenständig an und grüßten einander. Der Feldpostbote brachte mir Briefe von der lieben Mutter und Christoph Gerot. Das waren liebe Worte in so trübem, wichtigem Augenblick. Mit Bleistift schrieb ich ein paar Zeilen. Raum war ich fertig, — ging es fort. Mit einem Male: „Hall! Artillerie in Geschützfällung! Korniker ablegen!“ Die Gewehre und Patronen werden untersucht, ob der Regen nicht geschadet hat. In raschem Marsch war der Kommandant näher, immer näher gekommen. Denkspruch kann man die Kriegsgeschichten untercheiden. Jetzt gilt! Das war eine heilige Stille während dieser halben Stunde. Wir lagen auf dem Berge in einem trübseligen Einschnitt, dem Auge des Feindes verborgten. Neben uns marschierte die III. Brigade auf. Wie viele ernste Gesichter (ah ich!) Was es doch für die Reiter die erste Schlacht! Da kam einer, dicker als das Gewehr gelacht. Ein anderer las ein Gebet. Ich ging durch die Reihen und sprach da und dort ermunternd zu, Blut und Muth wünschte ich dem „Geldes“ zum Ehrentag! Jetzt marschierte das 3. Jägerbataillon, hinter ihm das 2. Regiment, hinter diesem das 5. im Stillritt ab. Unmittelbar mit dem 5. Regiment

Dann ergiff der Vertreter des Kaisers, Feldmarschall Graf Hülfer, das Wort. In kurzen Sätzen, denen man die Ergriffenheit anmerkte, ließ der große Heldenheld die Veteranen willkommen und überbrachte die Grüße des Kaisers. Die Inhaber des eisernen Kreuzes, wohl hundert an der Zahl, traten darauf in die Aufreihung des Denkmal, um den Gießern des hier gefallenen Kameraden ihre Huldigung zu erweisen. Dann ordneten sich die Veteranen nach dem Armeekorps, bei denen sie dienstlich standen und zogen gemeinschaftlich auf die Höhe zu Blacette, wo die berühmte Totenfeier ihren Anfang nimmt, in der die edelsten Kämpfe dieses Schlachttages festgehalten werden. Hier hielt ein Generaladjutant einen Vortrag über die Schlacht von Colmar-Remilly. Um 3 Uhr nachmittags vereinigten sich die Veteranen zu einer weiteren, nicht weniger eindrucksvollen Feier am Denkmal des ersten Armeekorps bei Reims. Prof. Köhler, der Präsident des Ob- und Wehrvereins hielt die Festrede, in der er auf die Bedeutung jener großen Zeit hinwies. Graf Hülfer unterließ sich mit jeder Veteranengruppe und wurde von der zahlreichen Menge herzlich begrüßt.

Miel, 15. Aug. Gestern abend herrschte in der Stadt ein Leben, wie man es seit Jahren nicht gesehen hat. Auf der Esplanade war Doppelpolizei. In allen Restaurants und auf der Straße spielte und sang man patriotische Lieder bis tief in die Nacht hinein und mitten drin lief man irgend einen grandwürdigen Veteranen, den das eiserne Kreuz zierte, hochleben. In aller Frühe sind heute morgen bei herrlichem Wetter tausende nach Gravelotte gewandert, wo um 3 Uhr die Gedenkfeier beginnt.

Gerichtssaal.

Gannover, 15. Aug. Das hiesige Landgericht hat den Kurpfälzer Will. Paul, der durch unrichtige, leichtfertige Behandlung mit einer Salbe den Tod eines 18jährigen Mädchens verursachte, wegen fahrlässiger Tötung zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Sachverhältnisse lauteten: Herr Paul, ein hoch gebildeter Mann, war ein solch unglücklicher Fall von Kurpfälzerei dargeboten. Der Kavalier des durch Paul behandelten Mädchens, das völlig heruntergekommen war und eine topographische Karte am Bein gehabt hat, sei schließlich gestorben und ärztliche Behandlung habe bei dem vorgefertigten Stadium der Krankheit nicht mehr helfen können.

Ausland.

Welfenshausen, 15. Aug. Das Kriegerdenkmal des Kriegervereins steht in Flammen. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Da die sprichwörtliche Welfenshausen versagen, müssen die zahlreichen Hotelgäste ruhig zusehen, wie ihre Habe verbrennt.

Wegen, 15. Aug. Durch den Brand des Kriegerdenkmals sind 400 Gäste obdachlos. Der Wogener Bezirkshauptmann requirierte sämtliche Automobile und eilte auf die Brandstätte, um die Obdachlosen sorgsam zu transportieren.

Worms, 15. August. Der Bergabgang, der jeden Sonntag 8 Uhr früh vom Stadthaus der Dorfstadt Worms nach Koblenz abfährt und die 140 Kilom. lange Strecke in zwei Stunden zurücklegt, ließ, wie schon öfters gemeldet, gestern verunfallt um 7/10 Uhr infolge solcher Reibung auf dem Bahndamm bei Sankt 9 Kilom. von Koblenz auf einen leeren Güterzug. Der Zusammenstoß war furchtbar. Die 6 ersten Wagen 3. Klasse wurden vollständig in einander gedrückt, 3 davon wurden vollständig zerstört, aus den Trümmern wurden 82 Personen und etwa 100 Verwundete hervorgezogen, von denen 3 nach dem Krankenhaus starben. Der Lokomotivführer des Bergabgangs wurde weggeschleudert und schwer verletzt, der des Güterzugs verunfallt unter dem Schienen gefunden.

London, 13. Aug. Die Leichen der früheren Unterhausmitglieder für Schottland, Sir Macleod, die mit dem von Wadellenten ermordeten Leutnant Hoop verlobt war, will eine Expedition nach dem Grabe ihres Bräutigams

unternehmen, um dort einen Kranz niederzulegen. Ein englischer Konsulbeamter wird die junge Dame auf ihrer gefährlichen Reise begleiten.

Lazio, 14. Aug. Gestern früh wurde der Höhepunkt des Wasserlaufs erreicht. Das Wasser begann zu sinken. Es wurde festgestellt, daß 385 Menschen ums Leben gekommen sind. 500 werden werden vermißt.

Spokane, 14. Aug. Der Waldbrand in Nord Idaho nimmt an Ausdehnung zu. Zur Bekämpfung des Feuers sind Truppenverköhlungen abgeandt worden. Die Ortschaft Last mit 200 Häusern ist den Flammen preisgegeben worden. 85 Menschen werden vermißt. Eine Anzahl Personen, darunter Frauen und Kinder, befinden sich von Flammen umgeben in Coonacree. Man befürchtet, daß es den abgehenden Rettungswannschaften nicht gelingen wird, rechtzeitig Hilfe zu bringen.

Der Brand der Brüsseler Weltausstellung.

Brüssel, 14. Aug. Der Brand in der Ausstellung hat die große am Eingang gelegene Hauptinduskriehalle in der die belgische Ausstellung zum größten Teil untergebracht ist, völlig zerstört. Es ist von der Halle nichts als ein eiserner Rahmenrest übrig geblieben. Man glaubt, daß auch die Maschinenabteilung, die sich direkt an die belgische anschließt, völlig zerstört ist und daß die italienische und französische Sektion, wenn nicht völlig zerstört, so doch fast vollständig ist. Der Brand soll in dem in der Halle untergebrachten Hofraum durch Rauchgas entstanden sein. Das Feuer griff um 10 Uhr an das Stadtviertel „Mitsbrüssel“, das links vom Eingang gelegen ist, über, und zwar mit solcher Gewalt, daß es vollständig zerstört worden ist, nur das Hauptrestaurant zum „Garten Quai“ ist unbeschädigt geblieben. Die Feuerwehre scheint vollständig machtlos zu sein. Es ist nicht bekannt, daß Verletzte an Menschenleben zu beklagen sind. Die Gärten der Ausstellung sind von einem unübersichtlichen Menschenmenge besetzt. Man erzählt, es sei heute der beste Tag der Ausstellung gewesen. Es sollen sich etwa 200000 Menschen dort befunden haben. Im Augenblick als der Brand ausbrach, soll das Stadtviertel „Mitsbrüssel“ vollständig mit Menschen gefüllt gewesen sein.

Brüssel, 15. Aug. 1 Uhr früh. Die gesamte Garnison konzentriert sich und beteiligt sich am Rettungswerk. Das gesamte Bureau der Weltausstellung ist vernichtet, sämtliche Akten und Papiere, die in der Haupthalle untergebracht sind, sind verbrannt. Wenn sich die Nachrichten, die bis jetzt eingegangen sind, bestätigen, so kann man daraus schließen, daß die Weltausstellung in Brüssel 1910 ihr Ende erreicht hat. Die deutsche und die belgische Abteilung, die völlig getrennt von den übrigen liegen, sind unversehrt geblieben.

Brüssel, 15. Aug. 2 Uhr früh. Um 1/2 1 Uhr sprengten Bomben aus Antwerpen die Brücke, die die beiden Abteilungen der Weltausstellung miteinander verbindet. In der Umgebung der Ausstellung brachen etwa 40 Häuser. Die spanische Abteilung ist zerstört, dagegen sind die dänische, norwegische, österreichische, japanische und chinesische Abteilung unversehrt.

Brüssel, 15. Aug. 3 Uhr früh. Nach Ermüdungen ist die linke Seite der Ausstellung bis zur Ernte, die nach der belgischen Ausstellung fährt, vollständig vernichtet. Es sind alle die Ausstellungen, von Belgien, England und Frankreich bis auf einen kleinen Teil zerstört, die Ausstellung Italiens ist fast vollständig. Man glaubt auch, daß die große Maschinenhalle, in der die Abteilungen der kleineren Länder untergebracht sind, ein Raub der Flammen werden dürfte. Man erklärt, daß keine Person getötet und ca. 20 verletzt worden sind.

Brüssel, 15. Aug. Einige Berichte der Morgenblätter sagen, daß Feuer sei durch Kurzschluss in der belgischen Abteilung entstanden, andere glauben nicht daran, da noch nach Ausbruch des Brandes ein Teil der elektrischen

dem Ernst, mit dem man den Übergang gekümmert worden war. Dennoch tranken wir alle von dem braunen roten Gemisch, so hatte die Schwüle der Luft und der Halberdampf den brennenden Dampf gestirgt. Der Schiffe, die — auf uns gewandt, — aus dem waden Spandach steln, schüttete ich nicht. Horn sahen wir die Jäger. Hurra! über Hurra! schallte herüber und mit herrlichem Schwung ging es den Hügel hinauf. Immer vorwärts! Egalisiert das Horn, — und immer mehr entzündeten dem Blide die Franzosen, die oben standen. Die Zweier und Fünfer auch im Sturm schritt vor; die Fünfer kamen aber kaum zur Aktion. Neben uns Wirtswart und Geißel: unter dem schweren Kanonen, die Karriäre daherkamen, bricht die schwache Rotbrücke. Tut nichts, ab da ein Pferd fällt, dort eine herabgeschüttelt wird, — um vorwärts! Schraubend graben die edlen Hesse die Erde in die Erde, Pfeilschreie nütigen sie zur äußersten Anstrengung und — es geht. Endlich gelingt es auch uns, den Übergang zu gewinnen.

Da kommt schon die erste Schaar Bertrameter, und meine Arbeit beginnt. Bitternd, verärgert vor dem Dampf greifen sie zuerst nach einer Füllflasche, — a, was hätte ich am reizen Wasser um einen Tropfen Wein gegeben! Einem preussischen Kollegen, der mit seinem Kollegen, der mit seinem Reuten vom Schlachtfeld kam, konnte ich nur lächeln die Hand drücken, denn immer bringendes was meine Pflicht. Da lagen am grünen Rain unsere Broden im Hinte. O, an welsch entsetzliche Bilder mußte ich mich gedanken! Das Milde, das tiefe Erdbeben mit dem Glanz vor mir und um mich hätte mich auch das Gräßliche überwinden geliebt. (Fortf. folgt.)

Sichtes brannte. Nicht wird die Ursache uterwals mit Sicherheit festgestellt werden können. Im Stadttheater Altkirchhof sind die wilden Tiere der Menagerie erstickt. — Das Ausstellungskomitee beschloß noch heute nacht, die Ausstellung nicht zu schließen. Man wird schon heute vormittag Dispositionen treffen, um in irgend einer Form in längster Zeit einen Versuch für das gestohlene Werk zu lassen. Die Kasse des Gegenstände konnten in Sicherheit gebracht werden. — Die Blätter melden, daß Kaiser in den Flammen umgekommen seien, jedoch ist es unendlich, G. nach feststellen.

Waffel, 16. Aug. Das Feuer wurde gegen 5 Uhr morgens als erloschen angesehen. Es ist ein etwa 30 m hoher Erkerbau, aus dem noch immer ab und zu die Flammen hochsteigen. Man spürt kein Wasser mehr in die brennenden Massen hinein, da an die Rettung der darin befindlichen Gegenstände nicht zu denken ist.

Ein großes Bild bei der ganzen Affäre ist es, daß die große internationale Kunstausstellung und die Kundenausstellung intact geblieben sind. Ein ganz bedeutender Schaden ist jedoch durch den Brand der vielen Privatwohnungen, den eleganten Villen etc., entstanden, die dem Kunstausstellungsplatz anstehen.

Was zu retten war, wurde aufs Geratewohl in irgend welche Behälter geschüttet. Wagners kleinen Soldaten die Wache, ein Mann steht neben dem andern. Sie halten schon geladene Gewehre, um sofort jeden Nierenspieler, der irgend ein Verbrechen anstellen wollte.

Wichtig Käufer der Wiener Goldschmied sind den Flammen gleichfalls zum Opfer gefallen. Im Bergungswegspart bei der Brücke Kermel, der gleichfalls zerstört ist, ebenso wie das große französische Restaurant, haben sich bedauerliche Akte von Verbrechen im allgemeinen Sinne ereignet.

Das wertvollste der zerstörten Objekte dürfte wohl das große Kunstwerk des Kunstverwerers Diamantenschnitzer sein, eine Miniaturausstellung des Schiller'schen Städtchens. Der Wert dieses Objektes beläuft sich allein auf 1 Million Reichsmark. Auch die wertvollsten Kunstwerke sind auch in der englischen Ausstellung vernichtet. Dort war eine besondere Abteilung für alle Möbel eingerichtet, die von Antiken und Kunstwerken zur Verfügung gestellt waren. Alle diese Objekte sind vollständig von den Flammen verzehrt worden. Die englischen Kunstwerke, die gleichfalls angeht sind, sind aber nicht vernichtet.

Die Ausstellung soll auf einige Tage geschlossen werden, um wenigstens am Hauptzugang alles wieder in Stand zu setzen.

Die kommende Saison wird uns eine liebe alte Bekannte bringen: die Schale des Wiedermierers! Die „Die Modenwelt“ (H. Buchmann H. G., Berlin W 35) ist in einem interessanten Artikel aus Paris berichtet, daß sie in den dortigen eleganten Outfitters, allerdings noch wohlbehütet hinter verschlossenen Türen, der Aufzeichnung und zwar in bereits verschiedenen Formen mit breiten Bindbändern und Innengarnitur. In der neuesten Nummer veröffentlicht die Modenwelt bereits einige Modelle, welche die neuen Formen zeigen. Von dem übrigen Inhalte dieses Heftes unserer deutschen Modenblätter dürfte auch die neuesten Hochzeitskleider das Interesse und Gutachten der Damenwelt erwecken, sowie ferner die äußerst schiden Hochzeitskleider und Mäntel. Absonnend auf das beliebteste unserer Brautkleider, das auch für Brautgarben, Handarbeiten und Hochzeiten der Frau eine treue Halbesam ist, nimmt jederzeit die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung Nagold, zum Preise von M. 1.25 vierteljährlich, entgegen.

Die altbekannte Firma S. Jakob, tgl. Post, in Stuttgart, wurde auf der Fachaussstellung für das Wirtsgewerbe in Stuttgart für ihre Kunstwerke, elektrische Klaviere und Grammophone mit der goldenen Medaille prämiert. In der reichhaltigen Ausstellung erstklassiger Werke erregte ein elektrisches Klavier mit eingebauten Violinen, welche tatsächlich vom Bogen gestrichen wurden, besonders Aufsehen und Bewunderung.

Witterungsvorhersage: Mittwoch, den 17. Aug. Vorwiegend mäßig, mäßig warm, einzelne Regenschauer.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (GmbH) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer

Nagold.
Unterzeichnete empfiehlt sich im
Kopfwaschen
mit elektrisch-Trockenapparat
neuesten Systems,
(die größten Haare in kürzester
Zeit getrocknet) sowie in
Haarpflege
und im
Frisieren
u. bietet zum geneigten Zuspruch.
Ernstine Bökle.



**Von heute ab von Nagold
weggezogen.**
Jakob Bökle, Deter.
Nagold.
Wohnung.
Unser Hinterhaus, bestehend
aus 2 Zimmern und sämtlichem
Zubehör ist an eine kleine, ruhige
Familie sofort oder später zu
vermieten.
Stadtgeometer Kapp.
Nagold.

Sobald erschienen!
Bauordnung für Württemberg.
Textausgabe mit alphabetischem Sachregister.
Preis brosch. 1 M., geb. 1.20 M.
Borrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg. Nagold.

Nagold.
2 tüchtige Malergehilfen
für häusliche Arbeit werden bei gutem Lohn sofort gesucht.
K. Ungerer, Maler.

Hochdorf.
Unterzeichneter bringt sein Lager in feinsten
Badsteinen, Herdplatten,
sowie in anderen Ziegelfabrikaten in empfehlende Erinnerung
Christoph Walz, sen.
Auch selbstgebrannte, gute, reine
Fruchtbranntweine,
sowie
**Kirschen-, Heidelbeer-, Zwetschgen- und
Wacholder-Geist**
empfiehlt bestens
Der Obige.

**Garben-
bänder.**
Empfehle meine selbstgemachten
Garbenbänder, stärker wie jeder
Konkurrenz, zu billigen Preisen.
Die'erie, Seiler.
Die besten, allbewährtesten
**Pyramiden-
Fliegenfänger**
„Schwapp!“
empfiehlt, bei Maßnahme
sehr MP
Nagold Meh. Lang.

Gentner's
Veilchen-Seifenpulver
Goldperle
erweist sich deshalb so großer Beliebtheit,
weil jedes Paket eine wirklich schöne und
bewährte Geschenkverpackung enthält. — Die
meine Verpackung vielfach nachgeahmt
wird, so kann man sich vor Schaden
nur dadurch schützen, daß man genau
auf den Namen „Goldperle“ und
Schutzmarke „Kamillenfänger“ achtet.
Alleiniger Fabrikant:
**Carl Gentner
Göppingen.**



Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig.
Ein neuer Jahrgang beginnt soeben von
Das Buch für Alle
Mitbewährte, durchaus gebiegene, bereits im
46. Jahrgang
erscheinende illustrierte Familienzeitschrift!
Besondere Vorzüge:
Große Reichhaltigkeit, sorgfältig gewählter interessanter Inhalt, viele
praktische Illustrationen, außerordentliche Billigkeit.
Jährlich 28 Hefte. Preis für das Heft nur 30 Pf.
**Bibliothek
der Unterhaltung und des Wissens.**
Jährlich 13 elegant in Leinen gebundene,
reich illustrierte Bände zum Preise von nur je 75 Pf.
In vielen Millionen von Bänden verbreitet hat unsere „Bibliothek“
ihre Hauptaufgabe, jedem Bücherliebhaber Gelegenheit zu geben, zur An-
legung einer wirklich geliebten, spannendsten Unterhaltung und eine uner-
schöpfliche Fundgrube des Wissens zugleich bietenden
Privatbibliothek,
während ihres 34jährigen Bestehens Preis aufs Beste erfüllt.
Bestellungen nimmt die G. W. Zaiser'sche Buch-
handlung, Nagold, entgegen.

Für einen 14jährigen
Jungen
der das Schneiderhandwerk
gründlich erlernen möchte, wird gute
Lehrstelle gesucht.
Bon wann? fest bis Sept. d. Bl.
Eine erfrischende Ab-
wechslung in der Masse
der Unterhaltungslite-
ratur bildet
Russels Seeroman
die
„Goldinsel“
broch. 2.50 Mk,
geb. 3.50 Mk.
Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhdlg. Nagold.
3 gut erhaltene
Fenster
(1 m breit, 1,75 m hoch) hat ab-
zugeben.
Su erfragen bei der Exped. d. Bl.

Bitte ausschneiden.
Trültzsch's Citronensaftkur
Naturheilkraftiger Citronensaft aus frischen Citronen
gegen Nücht, Rheuma, Fettleucht, Ischias, Hals-, Blasen-, Nieren- u.
Gallenst. Proben, nebst Anweisung a. Dankschr. v. Geholter,
bei Angabe d. Zeitung gratis a. franko oder Saft v. ca 60
Citronen 8.25. v. ca 120 Citr. 5.50 frko. — (Nachh. 30 Pf.
mehr.) — **Wiederverk. gesucht.**
In Küchenwecken u. Herstellung erfrischend. Limonaden unentb.
Meiner Trültzsch, Berlin O. 34, Königsbergerstr. 17.
Lieferant fürstl. Hofhaltungen. Nur echt mit Plombe M. T.
Rheumatismus. Nach Gebrauch Ihres
Citronens. ist nun alles beseitigt, ich fühle mich u.
die Jünglingszeit zurückversetzt trotz m. 52 Jahre.
Mein Körper w. ein reines Durcheinander: Magen-,
Schwindel, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, in a. Gliedern
u. seitwärtig heft. Schmerzen in denselb. Reissen l.
Nacken u. Muskeln der Oberschenkel u. Nicht in den
gr. Zehen mit heft. Schmerzen u. Gesehwulst bis an
die Waden. Ich fühle mich verp. Ihren Citronensaft
aufs wirksamste zu empf.
Fettleucht. Bitte mir umg. t. 5.20 Mk. Citronens. zu senden, muss
Ihnen m. m. Freude mitt., dass ich 5 Pfd. abgenommen
habe, u. werde Ihr Saft kauft. in m. Hause nicht fehlen lassen. Frau A. F.
Wiederverkäufer gesucht.
Tafelwasser S.M. des Königs Wilhelm II v. Würtbg.
Reinliche in Nagold bei
Kaufmann S. M. Müller.
Zsch. Nr. 4.
**Teinacher
Hirschquelle**
Jahres-Versand
4000 000 Flaschen.
Überall erhältlich.


